

Invarianten im semiotischen Isomorphiesystem

1. Das folgende, zuerst in Toth (2012) präsentierte semiotische Teilsystem zeigt die durch die Realitätsthematiken vermittelten Isomorphien zwischen Zeichenklassen und Objekttypen

Zkl(3.1 2.1 1.1)	\cong	Rth(1.1 1.2 1.3)	\cong	Qualitäten
Zkl(3.1 2.1 1.2)	\cong	Rth(2.1 1.2 1.3)	\cong	Zustände
Zkl (3.1 2.2 1.2)	\cong	Rth (2.1 2.2 1.3)	\cong	Kausalität
Zkl(3.2 2.2 1.2)	\cong	Rth(2.1 2.2 2.3)	\cong	Individuelle Objekte
Zkl(3.1 2.1 1.3)	\cong	Rth(3.1 1.2 1.3)	\cong	Allgemeine Objekte
Zkl(3.1 2.2 1.3)	\cong	Rth(3.1 2.2 1.3)	\cong	Objektfamilien
Zkl(3.2 2.2 1.3)	\cong	Rth(3.1 2.2 2.3)	\cong	Gerichtete Objekte

Wie man sieht, gibt es kein Dualsystem, deren Schnittmenge von Zeichenklasse und Realitätsthematik leer ist. Da die Zeichenklassen den Subjektpol und die Realitätsthematiken den Objektpol des verdoppelten semiotischen Erkenntnisschemas thematisieren, können wir Elemente der Schnittmengen als semiotische Invarianten des obigen isomorphen Teilsystems auffassen. Diese Elemente stehen selbstverständlich selber wieder in einer isomorphen Relation zu Zeichen und bezeichnetem Objekt, d.h. sie vermitteln selber.

$\cap[\text{Zkl}(3.1\ 2.1\ 1.1), \text{Rth}(1.1\ 1.2\ 1.3)]$	=	(1.1)	\cong	Qualitäten
$\cap[\text{Zkl}(3.1\ 2.1\ 1.2), \text{Rth}(2.1\ 1.2\ 1.3)]$	=	(2.1, 1.2)	\cong	Zustände
$\cap[\text{Zkl}(3.1\ 2.2\ 1.2), \text{Rth}(2.1\ 2.2\ 1.3)]$	=	(2.2)	\cong	Kausalität
$\cap[\text{Zkl}(3.2\ 2.2\ 1.2), \text{Rth}(2.1\ 2.2\ 2.3)]$	=	(2.2)	\cong	Indiv. Objekte

$$\cap[\text{Zkl}(3.1\ 2.1\ 1.3), \text{Rth}(3.1\ 1.2\ 1.3)] = (3.1, 1.3) \cong \text{Allg. Objekte}$$

$$\cap[\text{Zkl}(3.1\ 2.2\ 1.3), \text{Rth}(3.1\ 2.2\ 1.3)] = (3.1, 2.2, 1.3) \cong \text{Objektfamilien}$$

$$\cap[\text{Zkl}(3.2\ 2.2\ 1.3), \text{Rth}(3.1\ 2.2\ 2.3)] = (2.2) \cong \text{Gerichtete Obj.}$$

Wie man sofort sieht, ist jedoch die Abbildung von Invarianten auf Dualsysteme nicht eindeutig. Ferner fallen bei Objektfamilien Dualsystem und Invariante zusammen, d.h. es liegt eine weitere Eigenschaft eigenrealer semiotischer Systeme vor (vgl. Bense 1992). Wir bekommen also abschließend folgende zusätzliche Tabelle von Korrespondenzen:

Objekttypen	Invarianten	Them(Rth)	Hauptteilungen
Qualitäten	(1.1)	M-them. M	Modus der Erfassung des Zeichens selbst
↓			
Zustände	(2.1, 1.2)	M-them. O	Präsentationsmodus des unmittelbaren Objekts
↓			
Kausalität	(2.2)	O-them. M	Seinsmodus des dynamischen Objekts
↓			
Individuelle Objekte	(2.2)	O-them. O	Relation des Zeichens zu seinem dynamischen Objekt
↓			
Allgemeine Objekte	(3.1, 1.3)	M-them. I	Präsentationsmodus des unmittelbaren Interpretanten
↓			
Objektfamilien	(3.1 2.2 1.3)	Zkl = Rth	Seinsmodus des dynamischen Interpretanten
↓			
Gerichtete Objekte	(2.2)	O-them. I	Relation des Zeichens zu seinem dyn. Interpretanten

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Isomorphie der Zeichen-Objekt-Thematisierungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012 19.7.2012